



Zweiter  
Michelbacher Tag  
Seite 6

Unterschriftenliste  
der Bürgerinitiative  
Seite 7

Apfel-Event 2025  
für die Zweitklässler  
Seite 8-9

Foto-Impressionen der  
Schulerweiterung  
Seite 18

## Eine Weihnachtsgeschichte über Einsamkeit, Liebe und ein wenig Hilfe von oben!

Es war ungewohnt kalt und der Raureif vom Morgen hatte den Wald in eine winterlich weiße Landschaft verwandelt. Langsam bewegte sich der Stadtbus der Linie 14 den Berg zwischen Marbach und Michelbach hinauf. Eine Dame mit ungarischem Akzent unterhielt sich angeregt mit einer blonden Frau, die ihre Gehhilfen am Platz neben sich abgelegt hatte. Die ungarische Frau sprach laut erregt, da sie befürchtete, dass ihr Mann die vorbereitete Gans nicht pünktlich in den Ofen geschoben habe. Einige Jugendliche vertieften sich in ihre Smartphones, manchmal lächelnd manchmal stur blickend; sie hatten sich aus ihrer realen Umgebung verabschiedet. Im Bus saß Rudi neben dem hinteren Ausgang. Er wollte endlich nach Hause, denn er war müde. Zweimal hatte die Bäckerei filiale, in der er arbeitete, heute neue Waren erhalten. Brote und Gebäck aller Sorten wanderten vom Kleintransporter in die Verkaufsvitrine oder in den Vorratsraum. Brötchen, Kaffee, Kakao und Frühstücksbeilagen warteten darauf verkauft zu werden. Seit sieben Uhr hatte die Filiale geöffnet und er die Kunden bedient. Unmengen an Geschirr durchliefen die Spülmaschine, Krümel mussten mehrmals von Tischen, Stühlen und dem Boden gefegt werden. Wieviel Gewicht er wohl an einem solchen Tag bewegt hatte, das hatte er sich schon oft gefragt. Körperlich machte ihm die Arbeit wenig Mühe, da er einen durchtrainierten Körper hatte und noch keine 30 Jahre alt war. Aber immer freundlich sein zu müssen, ständig

auf die Wünsche der Kunden und der Kolleginnen reagieren und den Laden am Laufen zu halten, war trotzdem anstrengend. Eigentlich ging er nach der Arbeit ins Gym, um den Kopf frei zu bekommen. Heute fuhr er jedoch nach Hause, denn es war Heiligabend, der 24. Dezember,

und alle Geschäfte schlossen um 14.00 Uhr. Irgendwie hatte ihn Weihnachten noch nicht erfasst in diesem Jahr! Seine Freundin und er waren seit nunmehr fünf Monaten getrennt, die Familie zu weit weg für eine Weihnachtsfeier. Er hatte sich um 22.00 Uhr zum „zocken“ mit Freunden am



PC verabredet. An der ersten Haltestelle stiegen eine hübsche Frau in seinem Alter und die ungarische Frau aus. Ein gepflegter junger schwarzhaariger Mann mit Kamelhaarmantel half der jungen Frau kurz deren Taschen auf die Haltestellenbank zu tragen, bevor er selbst in den Bus einstieg. Am „Lindenplatz“ stieg Rudi aus, um in seine noch wenig möblierte Wohnung zu gehen. Der schwarzhaarige Mann war ebenfalls wieder ausgestiegen und ging gemächlich bergauf in die andere Richtung. „Eher eine kurze Busfahrt“, dachte sich Rudi. Wahrscheinlich war er zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, umgeben mit Freunden oder Familie. Rudi duschte kurz, band die langen Haare zu einem Pferdeschwanz, setzte sich vor den Fernseher und ... schlief ein. Um vier Uhr nachmittags hörte er weit im Hintergrund die Glocken der Kirche läuten

Fortsetzung Seite 4

Emils

# EVENTS ALS WEIHNACHTSGESCHENK

## WINTER-BBQ

FR & SA | 23. & 24. JANUAR | JE 18 UHR

### APERO AUF DER WINTER-TERRASSE

HAUSGEMACHTE FEUERZANGENBOWLE MIT & OHNE

MINI-PULLED-PORK-BURGER | COLE SLAW AUCH

### START

LACHSTATAR | APFEL | DILL | ZITRONE | SCHMAND  
BEEF-CARPACCIO | CHAMPIGNON | MARINIERTER RUCOLA | BALSAMICO  
GRATINIERTER ZIEGENKÄSE | HONIG & THYMIAN | FEIGE & BIRNE  
FELDSALAT | SENF-VINAIGRETTE | KIRSCHTOMATEN | KERNE  
RUSTIKALES BAGUETTE & FRISCHES BAUERNBROT

### BBQ

SPARE-RIBS | HAUSMACHER BBQ-MARINADE  
MEIER III T-BONE-STAKES | KNOBLAUCH-ROSMARIN | TRANCHIERT  
SCHOTTISCHER FLAMMLACHS | BUCHENHOLZ-FEuer | LIMETTE | DILL  
BUTTERMILCH-CURRY CHICKEN | XXL SPIESS | 12H EINGELEGT  
PLANTED STEAK | MARINIERT | SEPARAT GEGRIFFLT

### FRESH

TRÜFFEL-PASTA „EMILS STYLE“ | GRANA PADANO  
OPEN KARTOFFELN | BUTTER & MEERSALZ  
Ratatouille | Paprika | Zucchini | Champignons  
ORIGINAL CEASARS | ROMANA | KAPERNSARDINEN | CROÛTONS | GRANA  
EMILS BESTER WEISSKRAUTSALAT

### DIP

ESTRAGON-MAYONNAISE  
GUACAMOLE | AVOCADO | KNOBI | STRAUCHTOMATE  
CHIMICHURRI | KRÄUTER | LIMETTE | SCHALOTTE  
SOUR CREAM | VIEL SCHNITTBLAUCH  
EMILS GEILSTE GRILLSAUCE | BESTE!  
SCHALOTTEN-ROTWEIN-BUTTER

### SWEETS

EMILS APFEL-STRUDEL (AUCH VEGAN) | EXTRA VIEL PUDERZUCKER  
KARAMELLISIERTE ROSINEN SEPARAT  
KIRSCHEN-KOMPOTT | BOURBON-VANILLE-SAUCE

69 € PRO ERW. | 29 € PRO KIND

## VALENTINSTAG

SA | 14. FEBRUAR | 2 SLOTS: 17:30 ODER 20 UHR

### APERO & AMUSE

PINK SPRIZZ | GRAPEFRUIT | ROSA PFEFFER |  
ROSÉ PROSECCO oder I'M NOT FULL ROSE ALKFREI

2ERLEI BRUSCHETTA | AVOCADO & TOMATE

### VORSPEISE

KOHLRABI-SCHAUM-SÜPPCHEN  
PETERSILIE-ÖL | GEBRATENE JAKOBSMUSCHEL oder  
GEBRATENES MEDAILLON VON DER PASTINAKE

### HAUPTGANG

„TOURNEDOS“ VOM MARBURGER ROASTBEEF  
ROSMARIN-JUS  
oder

GEBRATENES ZANDERFILET  
BEURRE-BLANC-SCHAUMSCHE

oder  
„SCALLOPINE“ VOM KRÄUTERSEITLING  
WEISSWEIN-SÖSSCHEN

dazu

CREMIGES KARTOFFEL-SELLERIE-PÜRREE |  
KARAMELLISIERTE UR-KAROTTEN

### DESSERT ZUM TEILEN

SCHOKO LAVA-CAKE | HIMBEERPÜREE |  
TIRAMISU DER SAISON | KLEINE ÜBERRASCHUNG

59 € PRO PERSON

## GROSSE BRATEREI

FR | 20. FEBRUAR | 18 UHR

### APERO AUF DER WINTER-TERRASSE

HEISSE APEROL SPRIZZ MIT ODER OHNE  
KÄSE-KRÄMER | SENF-TOFF | FRISCHES BAUERNBROT  
MÜHLEN-ROSTBRAT-VURST | SENF-TOFF | FRISCHES BAUERNBROT

### VORWEG

BEEF-TEA | DOPPELTE RINDERKRAFTBRÜHE | FLÄDLE | JULIENNE-GEMÜSE  
ROTE BEETE-CARPACCIO | MARINIERTER FELDSALAT | WALNUSS-CRUNCH  
WILDKRÄUTER | AGAVE-SENF-DRESSING | RADIESLER & KÜRBIS | KERNE  
HAUSGEBÄUTER LACHS  
ZIEGENFRISCHKÄSE NOCKEN | NUSSMANTEL  
RUSTIKALES BAGUETTE & BESTES BAUERNBROT

### BRATEREI

GANZE ENTEN | ROTISSEERIE | OHNE SCHNICK-SCHNACK | TRANCHIERT  
GANZES SPANFERKEL | ROTISSEERIE | METZGEREI MEIER III  
MÜNCHHÄUSER FORELLE | GEBRÄUTEN | MÜLLERIN ART | MANDELBUTTER & ZITRONE  
„BACKHENDL-STREIFEN“ VON AUSTERNPILZEN | TEMPURATEIG GEBACKEN

### UND DAZU

BESTES KARTOFFEL-GRATIN  
WIRTSHAUSS POMMES  
BLATTSPINAT-ZITRONEN-PASTA  
BAYRISCH KRAUT | SPECKWÜRTEL  
APFEL-ROTKRÄUT  
GLASIERTES WURZELGEMÜSE  
KARTOFFEL-GURKEN-SALAT  
FELDSALAT | SCHALOTTEN | SCHMAND-DRESSING

### SOSS'

BRÄTEN-SOSS'  
SAUCE REMOULADE  
BBQ-CHUTNEY  
MANDEL-BUTTER

### WIE SÜß

WALNUSS-SCHOKO-BROWNIE  
APFEL-GRANOLA-ECKEN  
WALDBEEREN-KOMPOTT  
WARMEVANILLE SAUCE

69 € PRO ERW. | 29 € PRO KIND

## 2. MAMMA MIA PARTY

SA | 21. MÄRZ | 19 UHR

nur für eine nacht wird unser wirtshaus zu emils taverna.  
es wird gut gegessen, viel getrunken und vielleicht sogar geheiratet.

lassen wir die weißen servietten fliegen und  
die vibes von „donna & the dynamos“ noch einmal aufleben.

### MEDITERRANES TISCH-BUFFET

mezze | hauptgerichte | süße verführungen  
fleisch | fisch | vegi | vegan auf vorbestellung

### YAMMAS!

griechischer wein (klar) | aperoli | helles | softs | ouzo

### GIMME. GIMME. GIMME.

beste party vibes | dj dr. dot

### ALL INKLUSIVE PREIS

pro pers. | essen | trinken | party | alles mit drin

99 € PRO PERSON

BUCHUNG: [www.wirtshaus-emils.de](http://www.wirtshaus-emils.de) oder QR-Code scannen:

TÄGLICH 12-21 UHR GEÖFFNET | EMILS WIRTSHAUß IM STÜMPELSTAL | MARBURG-MICHELBACH



## Editorial

Liebe Michelbacher und Michelbacherinnen



An dieser Stelle heute so etwas wie eine Rückschau. Vielleicht erinnern Sie sich noch: Im Editorial der Michelbacher Zeitung Nr. 97 ging es um das „Aufreger“-Thema: Etikettenschwindel bei veganen Gerichten. Eines unserer Redaktionsmitglieder echauffierte sich damals über die seiner Meinung nach falschen Bezeichnungen wie „vegane Salami“ oder „veganes Schnitzel“. Er hat dann auch das damalige Editorial verfasst.

Unerwarteter Weise ist dieses Thema kürzlich wieder aktuell geworden. Anfang Oktober nämlich hat das Europäische Parlament einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, der Begriffe wie Wurst, Steak und Schnitzel für vegane und vegetarische Alternativen verbietet. Die Mehrheit der EU-Abgeordneten sprach sich dafür aus, dass künftig nur noch tierische Produkte diese Namen tragen sollen. Oder wie Bundeskanzler Friedrich Merz sagte: „Eine Wurst ist eine Wurst. Wurst ist nicht vegan.“

Wir fragten bei unserem Redaktionsmitarbeiter nach, der sich damals im Editorial gegen die beanstandeten Bezeichnungen ausgesprochen hatte, wie er heute darüber denkt. „Freust du dich über diesen Vorstoß des EU-Parlaments?“ Hier seine Antwort:

„Was heißt freuen ... In besagtem Editorial habe ich ja versucht, das Problem mit den ‚veganen Fleischprodukten‘ auf eine nette, etwas humorvolle ironische Art anzugehen. Aber, und dazu stehe ich auch heute noch, mir gefallen Bezeichnungen wie zum Beispiel ‚veganes Schnitzel‘ überhaupt nicht und ich halte sie für irreführend. Allerdings, das muss ich zu meiner Verteidigung sagen, ging es mir nie darum, ein Verbot zu fordern. Nichts liegt mir ferner. Ich denke, Verbote sind meistens kontraproduktiv. Vor allem bei solchen ‚Alltagsproblemen‘, sofern man hier überhaupt von einem Problem sprechen kann. Warum die EU sich jetzt für ein Verbot ausspricht, ist auch für mich

schwer nachvollziehbar. Gut, das Europäische Parlament muss als oberster Wirtschaftshüter agieren, wenn ein Gesetzesantrag eingebracht wird. Das ist eine seiner Aufgaben. Hin und wieder kommen dabei aber auch Gesetze heraus, die uns nicht plausibel erscheinen.“

Es ist meines Erachtens schwierig, wenn Politik mit Verbots handelt. Das ist eigentlich nicht der Regierungsstil, den wir in Deutschland gewohnt sind. Obwohl er immer mehr um sich greift. Aber man muss wissen: Kein Mensch lässt sich gerne etwas vorschreiben, sich belehren oder sich bevormunden. Deswegen ganz klar: Ich spreche mich gegen ein Verbot aus, auch wenn ich einige Gegenargumente der Verbraucherschützer nicht für stichhaltig halte. Die haben zum Beispiel gesagt: ‚Niemand kauft versehentlich Tofu-Würstchen, weil er glaubt, es seien Rinderwürste‘. Da bin ich schon mal das Gegenbeispiel. Ich weiß gar nicht mehr wie oft ich etwas gekauft habe, dass sich zu Hause als vegan entpuppte, obwohl ich mich auf etwas Fleischhaltiges gefreut habe. Aber das ist natürlich mein Problem, ich bin vermutlich zu blöd. Auch weiterhin gilt für mich der Grundsatz: ‚Jeder Mensch darf essen, was er essen möchte und was ihm schmeckt‘. Das weiß er selbst am besten. Außerdem haben wir doch im Moment sehr viel wichtigere Probleme. Nochmal: Ich würde mich freuen, wenn ein so unwichtiges Gesetz nicht durchkäme.“

Soweit unser Mitarbeiter. Bliebe noch zu sagen: Mit dem Gesetzentwurf ist das Ende des „Soja-Schnitzels“ oder des „Veggie-Burgers“ noch nicht besiegelt. Die 27 EU-Staaten müssen zustimmen, damit das Vorhaben in Kraft treten kann. Die Entscheidung des Europäischen Parlaments geht nun in die Verhandlung mit den Ländern, um eine Einigung zu finden. Das kann dauern. Warten wir also ab.

In der Zwischenzeit freuen wir uns aber erst einmal auf Weihnachten und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Zeitung!

Ihre und Eure Mize

## Impressum

„Michelbacher Zeitung“, herausgegeben von der Michelbacher Ortsschelle e. V.  
Vorsitzender: Peter Klein, Am Wall 3, 35041 Marburg-Michelbach.  
Auflage: 1.000 Exemplare.  
Kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Michelbach.  
Gestaltung: Erich Schumacher  
Schumacher Informations-Design & Verlag, Marburg  
Illustrationen von Stephan Muth.  
Anzeigenpreisliste vom August 2024.  
Internet: [www.michelbach.de](http://www.michelbach.de) – E-Mail: [mize@michelbach.de](mailto:mize@michelbach.de)

HAARMONIE  
CLAUDIA OELSNER  
HAARE + MEHR

Inhaberin:  
Claudia Emmerich  
Michelbach  
Michelbacher Str. 20a  
35041 Marburg  
TEL 0 64 20 / 12 94  
FAX 0 64 20 / 82 18 38

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

printed by:  
**Wir machen Druck.de**

 Sie sparen, wir drucken!



Fortsetzung von Seite 1:

und wurde wieder wach. „Ach ja, es ist ja Weihnachten“, dachte er. Er erinnerte sich daran, wie schön die Weihnachtsfeste gefeiert wurden als er noch Kind oder Jugendlicher war. Als Erwachsener war er über Weihnachten in Urlaub gefahren und verbrachte die Feiertage zweimal mit seiner Ex-Freundin bei deren Eltern. Seit drei Jahren war er jedes Mal allein an diesem Tag. Irgendwie fühlte er sich sehr weit weg, in seinem Innersten irgendwie einsam und allein. Die Glocken erinnerten ihn daran, dass er noch nie an oder in der Michelbacher Kirche gewesen war. Seinen Gedanken nachhängend fühlte er sich plötzlich in seiner Wohnung beeinträchtigt. Sein Körper sagte ihm, er brauchte Sauerstoff und Bewegung. Rudi zog sich warm an, bevor er langsam in Richtung des alten Dorfes joggte. Die kühle frische Luft erweckte ihn regelrecht zum Leben. Am Kirchplatz angekommen, läuteten die Glocken erneut. Menschen verließen die Kirche, andere betraten sie für den nächsten Gottesdienst. Überall im Dorf waren die Fenster und Grundstücke mit leuchtenden Sternen und Lichterketten geschmückt. Er beobachtete die Menschen, die trotz der Kälte lachten und fröhlich miteinander umgingen. Da war auch der Mann mit dem Kamelhaarmantel, der gerade im Begriff war in die Kirche zu gehen. Sein Gesicht lag im Schatten, da der Innenraum des Gebäudes unwirklich hell erleuchtet war. Der Mann winkte mit der Hand, ihm zu folgen, wahrscheinlich meinte er einige Leute die hinter ihm standen. Diese Menschen schoben Rudi unbeabsichtigt vor sich her in die Kirche. Eine schlanke, weißhaarige 90-jährige Frau mit wacher freundlicher Stimme tippte Rudi vertraut an: „Junger Mann, neben mir ist noch ein Platz, setzen Sie sich!“ Was war geschehen? Rudi saß in der Kirche im Weihnachtsgottesdienst in Joggingklamotten, mit vielen fröhlichen Menschen um ihn herum. Vor zwei Stunden hatte er sich noch Gedanken über Einsamkeit gemacht – und jetzt? Der Gottesdienst endet mit „Oh, du Fröhliche...!“ Die Besucher erhoben sich und wendeten sich dem Ausgang zu. „Hallo Klärchen, Frohe Weihnachten!“, wünschte jemand der weißhaarigen Frau. „Dir auch Frohe Weihnachten.“ Rudi erkannte die hübsche junge Frau, die an der ersten Haltestelle ausgestiegen war. Klärchen nahm unkompliziert die Hand der jungen Frau und die von Rudi. „Ich halte mich mal an euch fest, bis ich auf der Straße bin“, sagte sie ganz selbstverständlich und lachte dabei. „Lena“, fragte sie die schöne junge Frau „Wer ist denn dein Begleiter?“ Sie lächelten sich an, Lena antwortete ihr, dass sie ihn nur vom Busfahren kenne. „Ich bin der Rudi, ich weiß, ein altmodischer Name, aber mein Opa bestand drauf“, erklärte er schon beinahe etwas entschuldigend. Das Trio war an der Straße angekommen und Klärchen verabschiedete sich von ihren beiden Unterstützern indem sie ihnen die Wangen tätschelte. Lena und Rudi blickten sich in die Augen und lachten. „Die ist ja echt lieb“, platzte es aus Rudi heraus. Sie bogten am alten Dorfplatz in Richtung Michelbach-Nord ab. „Ich muss jetzt hier

lang“, bemerkte Lena und deutete auf die Straße vor ihr. „Ich wohne hinter dem Lindenplatz, etwas Weg haben wir ja noch zusammen“, erklärte Rudi. Langsam waren sie bis zur Straße „Am Boden“ geschlendert und hatten auf dem kurzen Weg mehr geredet und gelacht als den ganzen Tag über. Je näher sie der Abzweigung kamen, umso langsamer gingen sie. „Ich hoffe ich habe dich nicht aufgehalten, und du kommst zu spät zum Weihnachtsessen und deiner Family?“, fragte Rudi behutsam. „Nee, ganz und gar nicht“, antwortete Lena. „Ich dachte nur, dass der ganze Einkauf, den du da heute Mittag aus dem Bus geschleppt hast, wohl für 'ne Familien-Weihnachtsfeier gedacht war“, bemerkte Rudi.

Lenas Stimme wurde merklich leiser als sie antwortete: „Ich werde wie jedes Jahr ein Weihnachtsessen kochen, die letzten Male halt alleine.“ Rudi hatte mit dieser Antwort nicht gerechnet, da er sich sicher war, Lena würde bei ihrer Familie Weihnachten verbringen. Er sah ihr mutig direkt in die Augen als er sie fragte: „Lena, dürfte ich dir dabei helfen? Also wenn ich die Pfarrerin da eben richtig verstanden habe, hat sie von Freundschaft und dem Teilen von Freude in der Gemeinsamkeit gesprochen. Die ist bei mir eher grade schwierig, ich wohne nämlich allein in 'ner Zweizimmerwohnung.“ Lenas Gesicht hellte sich auf als sie lächelnd erwiederte: „Na, dann lass uns das mal gemeinsam machen, ich freue mich – echt!“ Rudi fühlte sich so gut wie seit langer Zeit nicht mehr, als Lena seine Hand nahm und ihn zum gemeinsamen Kochen mit nach Hause nahm.

Zur gleichen Zeit fuhr der Stadtbus nicht weit entfernt an den Beiden in Richtung Verkehrskreisel vorbei. Die Anzeigetafel zeigte nicht mehr „Michelbach Linie 14“ an, sondern war auf „Dienstfahrt“ gewechselt. Im Bus war die Beleuchtung beinahe komplett ausgeschaltet. Nur ein Platz wurde kreisrund von oben angestrahlt. Dort saß der schwarzhaarige Mann mit Kamelhaarmantel. Der Busfahrer rief von vorne:

„Chamuel\*, wie viele Aufträge müssen wir noch erledigen?“ Chamuel antwortete: „Heute nur noch einen, dann haben wir's geschafft.“ Der Busfahrer lachte laut während er in den Kreisel hineinfuhr, dann gab er richtig Gas. Er wurde schneller und schneller bis der Bus in einer Lichtsäule verschwand.

von Stephan Muth

**Ein fröhliches  
Weihnachtsfest  
wünscht  
Ihre und Eure  
MiZe!**





## Neue Homepage

**Unsere neu gestaltete Homepage ist seit Sommer aktiv!**

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Armin Schmidt, unserem alten Webmaster, für seine langjährige Arbeit an und mit der alten Homepage bedanken. Mit seiner unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeit hat er in den zurückliegenden Jahren viel für das gute Erscheinungsbild, für aktuelle Informationen und wissenswertes in unserem Ort beigetragen.

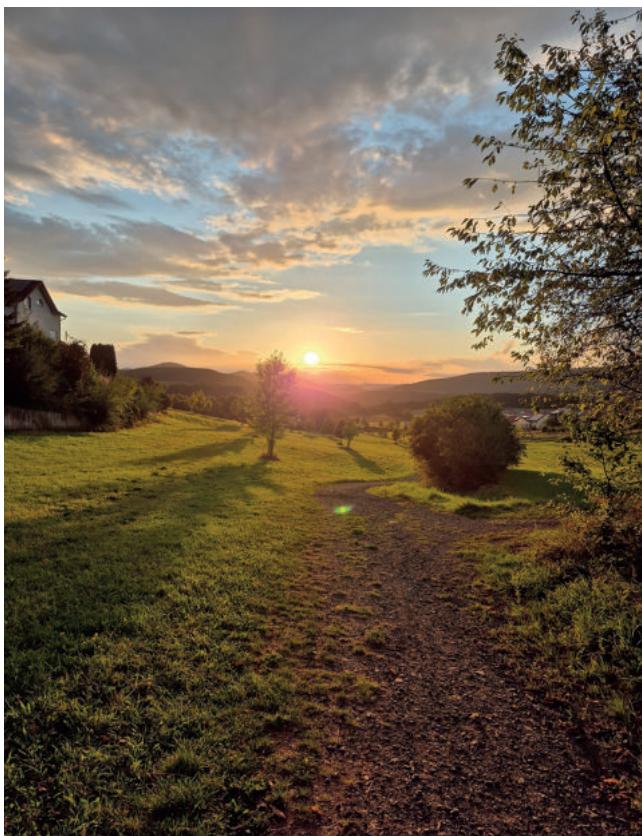
Ebenso möchten wir Uta und Felix Quast für die Erstellung der neuen Homepage, auch ehrenamtlich, danken. Mit

ihrer Umsetzung der neuen Homepage, barrierefrei und handytuglich, haben wir hoffentlich den Schritt in die Zukunft gestartet.

Besuchen Sie unsere neue Homepage unter [www.michelbach.de](http://www.michelbach.de) und teilen Sie uns gerne Ihre Eindrücke unter [mize@michelbach.de](mailto:mize@michelbach.de) oder [webmaster@michelbach.de](mailto:webmaster@michelbach.de) mit.

Natürlich arbeiten wir weiter daran, auch die Inhalte auf den neuesten Stand zu bringen, gerne unter Ihrer Mithilfe in Form von Bildern, Informationen, Terminen usw.

## Lieblingsplätze in Michelbach



# Miteinander und füreinander – Zweiter Michelbacher Tag

Am 30. August erlebte der „Michelbacher Tag“ unter dem Motto „Michelbach für Michelbach. Spiel und Spaß – Kultur und Geselligkeit“ seine zweite Auflage. Wieder wurde der Tag von den Vereinen „Unser Michelbach“ und dem „Kulturcafé Michelbach“ gemeinsam ausgerichtet. Ziel war es, Michelbacher Projekten, Initiativen, Talenten und Begabungen eine breite Bühne zu geben und natürlich vor allem Begegnungen, Gespräche, Austausch und Wiedersehen zu ermöglichen. Wieder waren alle Michelbacher Vereine, Gruppen und aktiven Michelbacherinnen und Michelbacher aufgerufen, sich mit kulturellen, künstlerischen und sportlichen Aktivitäten einzubringen. Finanziell unterstützt wurde der Michelbacher Tag von der Stadt Marburg und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Genießen konnte man Selbstgemachtes mit allen Sinnen: Geschmacklich sorgten Heinrich Muth u. a. mit seinen Wildbratwürsten und die Backhausgruppe mit selbstgemachtem Holzofenbrot und veganen Aufstrichen für Abwechslung. Die Eltern der Kindergartenkinder hatten Kuchen und Waffeln im Angebot. Ebenso stand eine Vielzahl von Getränken bereit.

Erneut eröffneten die Kinder vom Kindergarten Friedrich-Fröbel-Straße den Nachmittag mit einem Singspiel. In der Kulturscheune begeisterten die Show-Minis von den Karnevalsfreunden Michelbach mit Akrobatik und gelungener Choreographie die vielen Gäste. Albrecht Rabung unterhielt alle den ganzen Nachmittag lang draußen mit Hits, Oldies und Evergreens aus vielen Jahrzehnten. Der Singkreis präsentierte stimmungsvolle Sommerlieder unter Leitung von Hanns Pommerien. Den musikalischen Abschluss bildete die Gruppe „Te Aroha“ mit internationalen Volksliedern.

Ein Highlight war wieder der Zauberer „The Phantasy“. Er verzauberte mit seinen Darbietungen nicht nur die Jüngsten, er begeisterte alle auch mit seinen Seifenblasen, die in vielfältigen Formen und Farben in der strahl-



lenden Sommer  
mersione tanzt  
ten.

Zum ersten Mal war der Jugendclub der Stadt Marburg, der seine Clubräume in der Kulturscheune

hat, an dem Michelbacher Tag aktiv beteiligt. Drei Teamleiter hatten Mocktails für die jungen Besucherinnen und Besucher vorbereitet. Sie boten Disco für die Jugendlichen und eine Chaos-Rallye für die Kinder an.

Körperlich aktiv konnte man an einer der vielen Spielstationen sein und die eigene Geschicklichkeit beim Gummibärchen-Weitwurf, Hau den Nagel, sowie Tischtennis-Klopfen unter Beweis stellen und Preise gewinnen.

An diversen Infoständen konnte man sich über die hiesigen Carsharing-Aktivitäten und die Michelbach-App informieren, das Michelbacher Lastenrad Probe fahren und Aktuelles zu dem Plan ‚Pizza-Ofen‘ an der Kulturscheune erfahren.

Andreas Eckert überredete die Gäste, mit ihm einige Yogaübungen auf der Wiese zur Entspannung auszuprobieren.

War der Nachmittag hauptsächlich von den Michelbacher Kindern und Jugendlichen geprägt, trafen sich zum Abend die Älteren. Leider war der abendliche Zuspruch gegenüber dem Nachmittag nicht mehr so groß, so dass die Musikerinnen und Musiker der Gruppe „Te Aroha“ nur vor einer kleineren Gruppe von Zuhörern spielen konnten.

Trotz einiger banger Blicke nach oben, blieb das Wetter regenfrei. Der zweite „Michelbacher Tag“ fand somit ein trockenes und rundes Ende. Die Initiatoren bedanken sich bei vielen helfenden und unterstützenden Händen, die beim Auf- und Abbau und bei der Verköstigung und Information der Gäste tätig waren und natürlich bei allen künstlerisch Aktiven, die für Kurzweile und Stimmung sorgten.

Peter Pittner, Kulturcafé Michelbach e. V.  
Martin Kaminski, Unser Michelbach e. V.



# Augenmaß statt Übermaß!

Am Freitag 31. Okt 2025 hat die BI Kein Görzhausen IV – Stopp den Flächenverbrauch! e.V. begleitet von einer Delegation Michelbacher Bürger und Bürgerinnen dem Vorsitzenden der Regionalversammlung Mittelhessen, Ulrich Künz, in Buseck 800 Unterschriften des Protests gegen die Beibehaltung der beiden geplanten Siedlungsgebiete S 313 (400) und S 314 (400) am Rande von Michelbach überreicht.

Die Unterschriften wurden während und in den Monaten nach dem 3. Regionalpolitischen Dialog der Bürgerinitiative am 15. Mai d.Js. von BI-Mitgliedern und anderen Bürgern gesammelt. Die Übergabe stand im Zeichen des Motto mit Bildmotiv „Augenmaß statt Übermaß“. So wurde für die Delegierten der Versammlung anschaulich, welchem Zuwachs an Belastungen in diesen Jahren Ökologie und menschliches Leben in Michelbach und den Nachbargemarkungen, dabei insbesondere auch Dagobertshausen wg. der Görzhausen IV-Planungen (G 326), ausgesetzt sind. – Während der vergangenen 70 Jahre ging bereits ein Viertel der Feldfläche (120 von ca. 500 ha) in Michelbach für die Landwirtschaft verloren. Die Siedlungsplanungen S 313 und S 314 liegen wie auch das bereits in der Bauleitplanung befindliche Görzhausen III (G 311) auf ertragssichernden Böden mit hoher Grundwasser- und Klimaschutzfunktion. Wenn es über die bereits in Umsetzung befindliche Bebauung sowie denstattfindenden Aufbau der Rhein-Main-link Trasse und weiterer potenzieller PV-Flächenareale und Windräder in der Nähe zum Dorf hinaus zu dieser Außenerweiterung der Siedlungen kommt, siegt hier nach Ansicht der BI und der unterzeichneten Bürger:innen das ungesunde Übermaß über das vernünftige Augenmaß. Schon mit den fest beschlossenen Aufbauplänen ist die Frischluftzufluss in das Satteltal Michelbach aus Süd-West stark gefährdet und

es kommt neben den ständig anwachsenden Verkehrsbelastungen zu enormen Wärmeemissionen in der Region. Für weite Teile der Michelbacher Bürgerschaft ist nicht hinnehmbar, dass trotz der ablehnenden Beschlüsse seitens des Ortsbeirats in 2022 und der Unterstützung der selben durch die Stadtverordnetenversammlung beide Siedlungsflächen nahezu vollständig in der 2. Offenlage



des Regionalplans stehen. Dies zumal S 313 ein Moorgebiet umfasst und als natürliches Überschwemmungsgebiet des Michelbachs (Gefahrenbereich in Starkregenfällen) fungiert. Außerdem sei noch einmal in Erinnerung gerufen: Es bedarf dieser Planungsgebiete im neuen Regionalplan nicht, um am Ortsausgang nach Sterzhausen ein neues Feuerwehrhaus oder auch unterhalb des Sportplatzes am Wall eine Sporthalle zu errichten. Diese Projekte bis zu einer jeweiligen Größe von max. 5 Hektar verwendeter Bodenfläche könnten auch außerhalb des Regionalplans durch die Kommune errichtet werden.

*Dr. Wilhelm Richebächer, Vors. der Bürgerinitiative*

**Achtung: Ab 1.Januar 2024 geänderte Öffnungszeiten - Mittwochnachmittag geschlossen!**



**Birken-Apotheke  
Sterzhausen**

Inh.: Gabriele Dohrmann

Wittgensteiner Str. 19 · 35094 Lahntal

Telefon: 06420 – 468

Fax: 06420 – 822014

E-Mail: info@apotheke-sterzhausen.de

**LIEFERSERVICE:** Montag bis Freitag

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Mo. bis Fr. 08:30 – 13:00 Uhr

Mo., Di., Do., Fr. 14:30 – 18:30 Uhr

Samstag 09:00 – 13:00 Uhr

**NEU: Nutzen Sie auch die  
Bestellmöglichkeit über [www.ia.de](http://www.ia.de)  
oder Ihre Apotheken-App**

# Apfel Event 2025 - Wieder ein Erlebnis für die Zweitklässler

Am Dienstag, den 30. September 2025 und Mittwoch, den 1. Oktober 2025 war es wieder so weit: Der Apfelevent mit den Schülerinnen und Schülern der zweiten Grundschulklassen – und das jetzt bereits zum vierten Mal!

Organisiert wurden die zwei Tage durch „Unser Michelbach e.V.“ und Thomas Manke von den „Streuobstwiesenfreunden e.V.“ sowie der Schulleitung und den Klassenlehrerinnen.

Das Wetter war perfekt als es am Dienstag zum Apfelsammeln – und natürlich verkosten – mit 29 Kindern, Lehrkräften und Ehrenamtlichen in Richtung Kunstrasenplatz ging. In der Nähe waren 2 große Apfelbäume für die Grundschule beim Obstverstrich ersteigert worden, deren Äpfel für die Aktion geerntet werden sollten. Immer wieder schrien die Kinder „Apfelalarm“, wenn geschüttelt wurde und sie in Deckung gehen mussten. So waren durch viele fleißige Hände schnell etliche Raschelsäcke voll. Natürlich mussten wir uns mit einer leckeren Brezel zwischendurch stärken. Auf dem Weg zurück zur Schule ging es zunächst noch in den Garten der Familie Kellner in der Grabenstraße. Sie haben ihre Apfelernte dem diesjährigen Projekt zur Verfügung gestellt – ein herzliches Danke für die leckeren Äpfel!

Insgesamt wurden 46 Säcke gesammelt, die am Mittwoch zu Saft und Kuchen verarbeitet werden sollten.

Der Mittwoch war in der Früh noch ein wenig eisig für das Team, welches draußen bereits um 9:30 Uhr mit der Saftproduktion begonnen hatte. Die Kinder mussten alle Stationen durchlaufen und wurden von den vielen helfenden Herren auch mit Informationen zu den Tätigkeiten versorgt, die da waren: Sortieren und Waschen der Äpfel, Häcksel-Maschine und Transport zur Wasserhydraulischen- und Handpresse, sowie die Apfelsaftkonservierung (Er-



hitzung auf 80°C für 20 Minuten) – letztere wurde aus Sicherheitsgründen nur von den Erwachsenen bedient. Der ganze Prozess erfolgte natürlich – wie schon üblich – unter der fachlichen Leitung des Streuobstpädagogen Thomas Manke.

Die erste Kostprobe vom Rohsaft war einfach nur lecker. Dann kam plötzlich draußen Hektik auf: die Hauptsicherung bei der Feuerwehr war rausgeflogen, weil zu viele Töpfe, Induktionsplatten und Tauchsieder eine Menge Strom gezogen hatten. Aber in Michelbach findet man mit den Michelbachern doch immer schnell Lösungen: es wurden Verlängerungskabel in alle Gebäude gelegt, so dass die Stromlast verteilt wurde und dann konnte es weitergehen.

Die Kinder der Parallelklasse konnten sich dagegen frühmorgens im Warmen mit dem Herstellen der Apfelküchen beschäftigen: unter der Aufsicht der Lehrerinnen

und der Frauen vom Verein wurden die Äpfel mit den mitgebrachten Schälmesserchen zu Schnitzen zerkleinert. Für viele Kinder war das sehr anstrengend, fehlte ihnen doch die Erfahrung im Umgang mit Messer und Brettchen, die sie aber schnell lernten. Der Teig wurde ausgerollt, belegt und mit Streuseln getoppt, die natürlich von jedem Kind kritisch auf ihren Geschmack hin geprüft werden mussten: „Hmm lecker“ war das einhellige Urteil.

In der Pause wurden dann die Gruppen getauscht, so dass alle Kinder stolz auf ihren selbsthergestellten Saft und Kuchen sein



# Vereine

konnten, welchen sie ab 14 Uhr ihren Familien präsentierten.

Diese kamen reichlich und haben die Köstlichkeiten (Kuchen, heißer Apfelsaft und Apfelbrot) genossen.

Insgesamt wurden durch harte Arbeit und Fleiß - aber mit viel Spaß bei allen Beteiligten - 79 Bags mit jeweils 3 Litern und etwas Rohsaft also ca. 250 Liter reinster Michelbacher Bio Apfelsaft hergestellt.

Alle Helfenden, die Kinder, Lehrer und Unterstützer erhielten jeweils 1 Bag als Dankeschön mit nach Hause.

Die übrig gebliebenen Bags wurden auf dem Martinsmarkt gegen Spende für den Förderverein der Grundschule an die Michelbacher gegeben, die schnell vergriffen waren.

Unser Dank gilt auch den Personen und Organisationen, die uns ihre Einkochautomaten zur Verfügung gestellt haben und besonders den Tresterabnehmern Jochen Weiershäuser und Moritz Heinzmann – auch sie konnten den großartigen Geschmack des Saftes testen.

Fazit: Der Apfelevent war nicht nur eine lehrreiche Erfahrung, sondern auch ein tolles Gemeinschaftsprojekt für alle Beteiligten. Ein großes Dankeschön an Bettina Ebert-Klein, Katharina Elsässer, Agnes Kaminski, Raphael Glade, Charly Härtel, Martin Kaminski, Peter Klein, Thomas Manke, Wolfgang Ostertag, Herbert Wagner, Peter Wagner, Bernd Weiershäuser und Herbert Wirtz für die Unterstützung bei der Ernte, dem Keltern bzw. Verarbeiten. Ohne euch wäre diese Aktion nicht möglich gewesen!



Danke auch an Gwen Dunker und ihr Grundschul-Team für die großartige Zusammenarbeit und die Begeisterung, die solche Projekte möglich machen. Ein herzliches Dankeschön gilt „Unser Michelbach e.V.“ für die herausragende Organisation sowie dem Chemikum Marburg und seinem MINT-Cluster EMIL-IA, gefördert vom BMBF für die finanzielle Unterstützung, die uns ermöglichte, Beutel und Kartons zu finanzieren, sowie an die Sparkasse Marburg-Biedenkopf welche dieses Projekt auch finanziell gefördert hat. Nochmal DANKE.

Es bleibt nur zu sagen: Auf ein weiteres Apfelfest im nächsten Jahr! Denn eins ist wieder einmal klar – gemeinsam geht was!

von Agnes Kaminski, Bilder: Agnes Kaminski

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG / 42270 Wuppertal

thermomix  
VORWERK

Koch so **einzigartig**,  
wie du es bist!

Tanja Gries  
0173 6594544  
Vor Ort in Michelbach

Meld dich  
gerne bei  
mir!

TECHNIK PROFI

JO

**TELÄST**

TV - HIFI - SAT - INTERNET - HAUSGERÄTE

TELÄST Inhaber Wolfgang Strack Waldstraße 10 35094 Lahntal

Telefon: +49 (0) 6420 822 - 118 E-Mail: [info@telaest.de](mailto:info@telaest.de)

Inhaber Heiko Löwer + Thomas Schleifer

## L+S Kfz-Technik

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 8.00 - 17.30 Uhr  
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr  
Samstag: Termin nur nach Vereinbarung

Lindenstr. 2  
35094 Lahntal-Goßfelden

06423/96 31 33  
[ls\\_kfz-technik@web.de](mailto:ls_kfz-technik@web.de)

Reparaturen aller Marken  
HU+AU Abnahme möglich  
Karosserieinstand-  
setzung  
Inspektion mit Mobilfritzgarantie  
Motordiagnose  
Klimaanlagenservice  
Reifen+Räder  
Hol- und Bringservice  
... und vieles mehr!

## SCHUHMACHEREI + Verkauf

Silke Greulich

Michelbacher Str. 34A  
35041 Michelbach · Tel.: (06420) 6400

# Digitallotsen in Michelbach

Werner Becker aus Michelbach ist Mitbegründer der Digitallotsen-Initiative in Hessen. Die Wirkung seines Engagements strahlt weit über den Landkreis hinaus. Inzwischen gibt es über 90 Digitallotsen Stützpunkte mit mehreren hundert Engagierten in ganz Hessen. Auch in Michelbach steht ab sofort ein vierköpfiges Team von Digitallotsen bereit, die teilweise von Werner Becker selbst geschult wurden. Aber was machen eigentlich Digitallotsen?

Die Digitalisierung ist eine zentrale Herausforderung für unsere Gesellschaft und ein Schlüssel für notwendige Modernisierung und Bürokratieabbau, aber auch eine stetige Herausforderung für jeden einzelnen Bürger.

Nicht alle Menschen verfügen über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien. Gelingen kann Digitalisierung in der Breite nur, wenn Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg begleitet und mitgenommen werden.

Die ehrenamtlich tätigen Digitallotsen unterstützen dabei, indem sie ihr Wissen auf verständliche und praxisnahe Weise weitergeben. Dazu finden ab sofort Smartphone- und Tablet-Sprechstunden nach Bedarf in der Kulturscheune in Michelbach statt.

Die Terminvereinbarung erfolgt dabei über die Freiwilligenagentur Marburg. Die Freiwilligenagentur ist telefonisch unter 06421 270-516 sowie per E-Mail an



[info@freiwilligenagentur-marburg.de](mailto:info@freiwilligenagentur-marburg.de) erreichbar. Weitere Infos gibt es auch online auf [www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de](http://www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de)

Wer Lust hat bei dem wichtigen Thema mitzumachen, dem sei die Gruppe der Digitallotsen empfohlen. Kontakt: [hswirtz@bluewin.ch](mailto:hswirtz@bluewin.ch)

Die Herausforderungen sind groß und ändern sich stetig. Die Möglichkeiten, sich zeit- und ortsunabhängig nach eigenen Präferenzen und Verfügbarkeiten für Michelbach zu engagieren sind sehr vielfältig.

*Ihre Digitallotsen Michelbach*

**Damit unsere Kinder cool bleiben können.**

**Wir bringen die Zukunft zum Leuchten.**  
Für uns ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Herzensthema. Es ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Ob es um Geldanlagen oder die Finanzierung von energieeffizientem Bauen geht: Wir kümmern uns. Mehr Infos erhalten Sie unter [skmb.de](http://skmb.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



# Ehrung mit Historischem Stadtsiegel Hartmut Wild hat „Werke, die bleiben“ geschaffen

(Zitat Dr. Thomas Spies - Rede vom 11.09.2025)

Für sein ehrenamtliches Engagement im Bereich der Lokalgeschichte hat Hartmut Wild am 11.9.2025 das Historische Stadtsiegel der Universitätsstadt Marburg erhalten. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hatte ihm die Auszeichnung während eines Empfangs im Rathaus aufgrund eines Vorschlages des Ortsvorstehers Peter Aab verliehen.

Hartmut Wild hatte an der Marburger Stadtschrift zur Geschichte und Kultur Nr. 107 „Michelbach – Ein Marburger Stadtteil erzählt aus seiner 1200-jährigen Geschichte“ mitgewirkt. Die Gemeinschaftsarbeit des „Arbeitskreises Dorfchronik“ besteht aus Kapiteln von: Elmar Altwasser, Nikolaus Batz, Siegfried Becker, Elmar Brohl, Walter Christ, Jürgen Damm, Wilhelm A. Eckhardt, Gudrun Eidam, Georg Fülberth, Bernd Geiler, Kathy Gimbel, Birgit Götz, Lydia und Heiner Heinzmann, Baldur Heit, Ulrich Hussong, Isabell Keding-Lauer, Niklot Klüßendorf, Jörg Klug, Margret Lemberg, Hartmut Lüttke, Stephan Muth, Bernd Neef, Karl Heinz Pfeif, Peter M. Pittner, Ulrich Ritzerfeld, Holger Seewering, Heiner Schäfer, Andreas Schmidt, Peter Wagner, Heinrich Werner, Reinhold Wolff. (alphabetisch)

Weitere Unterstützung erhielt der Arbeitskreises durch Julia Wackerbarth, Barbara Grenz und Prof. Dr. Ulrich Ritzerfeld. Der Michelbacher Karl-Heinz Koch hatte das Michelbacher Kirchenarchiv katalogisiert, wodurch viele

Informationen für die Arbeit des Arbeitskreises erst zugänglich wurden. Auf frühere Schriften von Pfarrer Dr. Ulrich Ehrbeck und August Heldmann konnte bezüglich der Kirchengeschichte zurückgegriffen werden. Letzterer hatte bereits 1910 eine ziemlich komplett Chronik verfasst.

Hartmut Wild ergänzte die Stadtschrift später eigenverantwortlich mit Veröffentlichungen der Kirchengeschichte Michelbachs explizit in seinem Buch „Hochwürden zu Michelbach – Die Michelbacher Pfarrer und ihr Dorf – aus dem Pfarrhaus wahrgenommen.“

Eine ausführlichere Berichterstattung finden sie auf der Homepage der Stadt Marburg vom 16.09.2025 unter: <https://www.marburg.de/portal/meldungen/hartmut-wild-hat-werke-die-bleiben-geschaffen-900012874-23001> oder scannen sie den QR-Code

von Stephan Muth  
Copyright des Bildes:  
© Sebastian Reichel,  
i.A.d. Stadt Marburg



**Naturheilpraxis**  
Heilpraktikerin und Kinderkrankenschwester

**Behandlung von Kindern und Erwachsenen**  
**Behandlungsformen:**  
Vitalstoffberatung, Vitamin D-Beratung,  
manuelle Therapie nach Dorn-Breuss,  
Homöopathie (prozessorientiert), Ohrakupunktur,  
Infusionstherapie (Vitamin-C-Hochdosis) und weitere.

**Naturheilpraxis**  
**Katrin Nowak-Wiedemann**  
Am Knechtacker 11  
35041 Marburg – Michelbach  
Mobil: 0152 -28331028  
kontakt@naturheilpraxis-knw.de  
[www.naturheilpraxis-knw.de](http://www.naturheilpraxis-knw.de)

Termine nach Vereinbarung – Parkplätze direkt am Haus

## Eine Lesung der anderen Art – Toni Castells „Angst im Dunkeln“



Wer eine klassische Buchvorstellung erwartet hatte, wurde an diesem Abend schnell eines Besseren belehrt: Die Marburger Autorin Toni Castell präsentierte am 18. Oktober 2025 ihren ersten Kriminalroman *Angst im Dunkeln*. Und zwar nicht wie gewohnt mit der Autorin alleine auf der Bühne, die Ausschnitte aus ihrem Buch vorstellt, sondern mit einer atmosphärisch inszenierten Krimi-Leseshow.

Schon beim Betreten des Saals der Kulturscheune wurde klar: Hier wird nicht einfach gelesen, hier wird inszeniert. Ein mit Kreide gezeichneter Umriss einer Person auf dem Boden, zwei Personen in weißen Schutzanzügen, die das Publikum auf den „Tatort“ aufmerksam machen – die Stimmung war gesetzt. Die Bühne selbst war mit Polizei-Absperrband und Tatort-Markierungen dekoriert.

Toni Castell stellte das Buch und die Akteure darin mit leicht heiserer Stimme vor – hatte sie doch am Vortag schon auf der Frankfurter Buchmesse gelesen. Die ei-



gentliche Lesung der Buchtexte wurde von Schauspielerin Johanna Mildner übernommen, die mit ihrer professionellen Stimme den Texten Leben einhauchte. Des Weiteren gab es düstere Audioeinspielungen einer nicht näher benannten Person, wahrscheinlich ein Kind, das Angst vor seinem Vater zu haben schien und mit einem (imaginären?) Freund spricht. Und, als Tüpfelchen auf dem i, thematisch abgestimmte Songs der Band HowdieMania, z.B. „Never leave home without a dagger (Verlasse nie das Haus ohne einen Dolch)“. Die beiden „singenden Sonderermittler“ Guido Pöppler und Carsten Beckmann verliehen der Lesung eine zusätzliche Dimension und lockerten die angespannte Atmosphäre des Romans auf.

Der Krimi spielt an bekannten Orten in Marburg, sogar Michelbach findet eine kurze Erwähnung, und beginnt mit dem mysteriösen Verschwinden junger männlicher Erstsemester. Nach Tagen tauchen sie verstört und ohne Erinnerung wieder auf, bis einer von ihnen tot aufgefunden wird. Im Zentrum der Ermittlungen steht Anna, Psychologiestudentin und True-Crime-Bloggerin, die gemeinsam mit ihrem Mentor, dem Kriminalpsychologen Dr. Horst-Dieter Dobrowolski, genannt „Dobbs“, versucht, Licht ins Dunkel zu bringen. Die vorgelesenen Stellen aus dem Buch ließen das Publikum weitestgehend im Dunklen bezüglich der Handlung, und machten Lust darauf, das ganze Buch zu lesen.

Fazit: Diese Lesung war ein immersives Krimi-Erlebnis, das alle Sinne ansprach. Toni Castell hat mit *Angst im Dunkeln* nicht nur einen spannenden Marburg-Krimi geschrieben, sondern auch bewiesen, dass Literaturveranstaltungen weit über das bloße Vorlesen hinausgehen können. Gut zu wissen: Ein Folgeroman mit Anna und Dobbs ist schon in Bearbeitung.

von Sabine Härtel  
Kulturcafé Michelbach



# Weihnachtszeit

Drauß'n schneit's, es ist so weit,  
begonnen hat die Weihnachtszeit.  
Der Opa holt vom Abstellraum  
den Weihnachtsschmuck und schmückt den Baum.  
Sein Enkel hilft, so gut er kann  
und freut sich auf den Weihnachtsmann.  
Zum Schluss die Lämpchen dran noch schnell,  
den Stecker rein, schon strahlt es hell.

Da wird der Opa nachdenklich.  
Wie war das früher eigentlich?  
Die Kerzen waren da noch echt,  
aus Wachs mit Docht, das war nicht schlecht.  
Der Enkel aber glaubt es kaum:  
"Echte Kerzen an dem Baum???"

Die Zeit jedoch bleibt niemals steh'n  
und fünfzig weit're Jahr' vergeh'n.  
Der Enkel - längst erwachsen schon -  
hat heute selbst 'nen Enkelsohn.

Und wieder schneit's zur Weihnachtszeit.  
Ja wieder mal ist es so weit.  
Der Opa holt vom Abstellraum  
wie jedes Jahr den Plastikbaum.  
Sein Enkel hilft so gut er kann  
und freut sich auf den Weihnachtsmann.  
Der Christbaumschmuck wird angebracht.  
Schon strahlt der Plastikbaum voll Pracht.

Da wird der Opa nachdenklich.  
Wie war das früher eigentlich?  
Da war der Weihnachtsbaum noch echt,  
frisch aus dem Wald, das war nicht schlecht.  
Der Enkel aber glaubt es kaum:  
"Im Wohnzimmer 'nen echten Baum???"

Die Zeit bleibt doch auch jetzt nicht steh'n  
und nochmal fünfzig Jahr' vergeh'n.  
Der Enkel - längst erwachsen schon -  
hat wiederum 'nen Enkelsohn.

Und schneit's auch drauß'n noch so sehr,  
das Weihnachtsfest, das gibt's nicht mehr.  
Man holt nichts mehr vom Abstellraum  
und hat auch keinen Weihnachtsbaum.  
Der Enkel denkt auch nicht daran,  
hat nie gehört vom Weihnachtsmann.  
Auch vieles andre gibt's nicht mehr.  
Die ganze Welt wirkt ziemlich leer.

Da wird der Opa nachdenklich.  
Wie war das früher eigentlich?  
Da feierte man wirklich echt  
ein Fest mit Baum, das war nicht schlecht.  
Der Enkel aber glaubt es kaum  
und fragt erstaunt: "Was ist ein Baum???"





Marianita Mayer  
Tel.: 0152 541 39 173  
E mail: mmayer20@outlook.de

**Mobile Fusspflege**  
für Sie und Ihn



Krankenflegeteam Weber  
Ambulanter Pflegedienst  
Bahnhofstr. 6  
35094 Lahntal

Tel.: 06423/9649910  
Fax: 06423/9649911  
Handy: 0178-8544115  
Mail: marcelweber896@gmail.com

# Hydrantenbegehung durch die Kinderfeuerwehr

Im Januar dieses Jahres ist die Kinderfeuerwehr aufgebrochen, um zu schauen, wo in Michelbach Hydranten sind, da bei den Tatzeprüfungen abgefragt wird, wo die Feuerwehr das Wasser herbekommt. Die Kinder wissen natürlich: aus Hydranten. Nun sollte den Kindern gezeigt und erklärt werden, wo diese Hydranten zu finden sind und wie wichtig es ist, dass die Feuerwehr diese schnell findet und somit potentiell Leben retten kann. Zunächst wurde erklärt, wie man einen Hydranten findet. Da gibt es erstmal das Hydrantenschild – ein weißes Schild mit rotem Rand, auf dem vermerkt ist, wo sich der Hydrant zur Lage des Schildes befindet. Kurz erklärt: In der Mitte des Schildes ist ein schwarzes T abgebildet. Unter dem T befindet sich eine Zahl, welche die Entfernung des Hydranten vor dem Schild angibt. Ist eine Zahl im linken Bereich des T, bedeutet dies die Entfernung des Hydranten links vom Schild, ist die Zahl im rechten Bereich, ist dies die Entfernung rechts vom Schild. Das bedeutet, dass man mit dem Schild im Rücken entsprechend der Zahlen vorwärts und dann nach links oder rechts geht und dann dort der Hydrant ist, wie auf den beigefügten Bildern zu sehen.



Mit diesem Wissen ausgestattet machten sich die Kinder auf die Suche. Diese wurde aber schon im Keim erstickt, da es in der Nacht zuvor geschneit hatte und der erste Hydrant nicht zu sehen war. Kurzerhand sind wir zum Feuerwehrhaus zurückgekehrt und haben uns mit Besen bewaffnet. So wurden dann die Hydranten, die unter Schnee begraben lagen, freigelegt. Dies war leider nicht nur einmal der Fall. Es waren sogar am Straßenrand befindliche Hydranten vom Räumdienst mit Schnee zugeschoben.

Die Kinder stellten auch fest, dass manche Hydrantschilder durch Hecken oder Efeu zugewachsen waren – sie hatten nämlich einen Hydranten mitten auf der Straße entdeckt, aber kein Schild gefunden. Auch waren Hydranten nicht zu finden, weil Fahrzeuge über den Hydranten standen. Ein sehr interessanter und aufschlussreicher Tag, der die Kinder aber auch aufgeregt hat, weil die Feuerwehr ohne Hydranten kein Wasser bekommt und im Notfall nicht löschen kann.

Warum berichte ich erst jetzt über diesen besonderen Dienst der Kinderfeuerwehr, wo er doch schon im Januar stattfand? Der Winter steht direkt vor der Tür und damit einhergehend kommt auch Schnee und Eis. Die Feuerdrachen und natürlich auch unsere Feuerwehr wünschen sich, dass jeder Michelbacher mal schaut, ob vor seinem Haus oder in der Nähe ein Hydrant ist und diesen im Winter von Schnee und Eis befreit und ihn selbstverständlich auch nicht zuparkt. Denn nur, wenn die Hydranten frei sind, kann eure Feuerwehr euch im Notfall auch schnell helfen.

von Marita Schäfer  
Feuerdrachen Michelbach



0,1 Meter vor dem Hydranten; 3,1 Meter rechts vom Hydranten. Wie auf dem oberen Bild zu sehen.

# Weitere Redewendungen

Nachdem ich vor zwei Ausgaben, statt über vergessene Worte zu schreiben, das Thema Redewendungen und Sprichwörter aufgenommen habe, möchte ich dies heute wieder aufgreifen. Aber irgendwie „komme ich diesmal nicht so richtig aus dem Quark“. Dies bedeutet nichts anderes, als dass ich diese Aufgabe schon länger vor mir herschiebe und mich endlich überwinden muss, es zu erledigen. Aber wo kommt diese Redewendung eigentlich her? Im 16. Jahrhundert hatte das Wort Quark mehrere Bedeutungen, nämlich zum einen das Milcherzeugnis, aber war es auch ein Wort für alles Unwichtige. Um aus dem Quark zu kommen, sollte man alles Unwichtige beiseiteschieben und sich um das Wichtige kümmern. Ich komme nicht aus dem Quark, weil ich Texte nicht so einfach „aus dem Ärmel schütteln“ kann. Noch so eine Redensart, die bedeutet, dass einem etwas nicht leichtfällt, bzw. „aus dem Ärmel schütteln“ bedeutet natürlich das Gegenteil, es fällt einem leicht. Auch hier kommt der Ursprung aus dem Mittelalter, wo die Kleidung, gerade die Ärmel, sehr weit geschnitten waren. Die Menschen konnten in den Ärmeln ihr Geld und Papiere verstecken und bei Bedarf ganz leicht zum Vorschein bringen. Aber noch habe ich keine „kalten Füße“ bekommen, weiterhin Texte zu schreiben. Diese Redewendung bedeutet, Angst zu haben, mit etwas weiterzumachen, oder es überhaupt durchzuführen und stammt aus der Welt der Kartenspieler. Früher fanden Glücksspiele in kalten Kellerräumen statt. Wenn ein Spieler aus dem laufenden Spiel aussteigen wollte, nutzte er die Ausrede, dass er kalte Füße habe und diese aufwärmen müsse. Man könnte meinen, bei diesem Spieler wäre dann „Holland in Not“. Dies sagt man meistens, wenn jemand in Bedrängnis ist und keinen Ausweg sieht. Diese Redewendung kommt aus den Niederlanden, wo im 16. Jahrhundert Menschen, die sich über Kleinigkeiten aufregten, mit dem Satz ,Bijt hem een vloo, soo is Holland in last‘ auf Deutsch ‚Wenn den ein Floh beißt, ist Holland in Not‘ verspottet wurden. Da Holland oft durch Deichbrüche und feindliche Besetzungen gefährdet war, wurde aus dem spöttischen Spruch eine Redensart für eine Notsituation.

Ich hoffe, dass auch für meine nächsten Artikel noch nicht „Hopfen und Malz verloren ist“. Eine letzte Redewendung für heute, die bedeutet, dass bei jemandem

alle Mühe vergebens ist, ihm nicht zu helfen ist und keine Besserung zu erwarten ist. Diese Redewendung stammt aus der Bierbrauerei, als früher die Hausfrauen zu Hause noch selbst brauten. Hopfen und Malz waren die wichtigsten Zutaten. Ging beim Brauen etwas schief, waren alle Zutaten dahin und es ließ sich kein Bier mehr brauen. Somit waren dann Hopfen und Malz verloren.

Solltet ihr Ideen für Redewendungen oder Sprichwörter haben, die erklärt werden sollen, oder ihr wissen möchtet, wo sie herkommen, lasst es mich gerne wissen. Die Vergessenen Worte bleiben aber natürlich weiterhin nicht vergessen.

von Marita Schäfer

## Rätsel

## Weihnachtslieder

Wie geht der Text der folgenden Weihnachtslieder weiter?

Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit? Du wohnst in den Wolken....	→	
In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei. Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch....	→	
Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling. Lasst mich rein ihr Kinder, ist so kalt der Winter....	→	
Morgen, Kinder, wird's was geben, morgen werden wir uns freun. Welch ein Jubel, welch ein Segen wird in unsrem Hause sein...	→	
Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind....	→	
Eine Muh, eine Mäh, eine Täterätäta, eine Tute, eine Rute, eine hopp, hopp, hopp, hopp, eine Dideldadeldum, eine wau wau wau, Ratatsching deratabum....	→	

# **Michelbacher Martinsmarkt**

Auch in diesem Jahr gab es zum traditionellen Martinsmarkt wieder viele schöne Stände, welche vom Kirchplatz entlang der Kirchgasse bis zum Gemeindehaus und dessen Vorplatz aufgebaut waren und für ein schönes Ambiente sorgten. Leider war auch in diesem Jahr das Wetter nicht

sehr gut. Zur Eröffnung durch Oberbürgermeister Spies und Ortsvorsteher Peter Aab leichter Nieselregen, zwischendurch kleine Schauer - also "Schietwetter". Aber der Stimmung und der Kauflust stand das nicht im Wege.

Hier ein paar Impressionen zum Martinsmarkt



An die  
Betreiber von Kleinfeuerungsanlagen  
im Stadtteil Michelbach



**Vorankündigung**  
**Immissionsschutzmessungen 2026**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ab Freitag, den 02.01.2026 werden im Stadtteil Michelbach die Emissionsmessungen an Öl-, Gas- und Festbrennstofffeuerstätten durchgeführt.

Eine weitere Anmeldung erfolgt vor Ausführung der Arbeiten.

Zusätzlich wird in 2026 die Feuerstättenschau durchgeführt, hierzu ermöglichen Sie bitte den Zugang zu sämtlichen Feuerstätten und Abgasanlagen.

Wir wünschen Ihnen ein Frohes,  
Gesundes  
und Erfolgreiches Jahr 2026.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Schornsteinfegermeister  
Christoph Strube

Tel.: 06423-4104  
Mail: christophstrube@t-online.de



## Weihnachts-Konfitüre

Zutaten:

1 ca. walnussgroßes Stück Ingwer  
200 ml schwarzer Johannisbeersaft  
400 ml Apfelsaft  
1 Beutel Glühweingewürz  
1 Sternanis  
8 Kumquats, alternativ kleingeschnittene Schale einer Orange  
500g Gelierzucker 1:2

Ingwer in grobe Stücke schneiden. 300 ml Wasser, Johannisbeer- und Apfelsaft, Glühweingewürz, Sternanis und Ingwer aufkochen und ca. 5 min. ziehen lassen. Alles durch ein Sieb gießen und abkühlen lassen.

Kumquats waschen, trocken und in ca. 5 mm breite Scheiben schneiden. Gelierzucker und Kumquats in den Fruchtsaft geben und 3-5 Minuten kochen. In Gläser abfüllen.



**WARUM STEHT IHRE WERBUNG NICHT HIER?**

**WERBEANZEIGEN IN DER MIZE**

**KONTAKT UNTER:**  
**MIZE@MICHELBACH.DE**

**MICHELBACHER ORTSSCHELLE E.V.**



**Koch und Sohn**  
Bestattungen



Am Wall 6  
35041 Marburg-Michelbach  
Telefon 06420 - 7983

Inhaber: Thilo und Patrick Koch  
Handy: 0151 - 28 39 2977 oder 0175 - 45 34 368  
E-Mail: Thilo.Koch1602@gmail.com



0160 - 7651766

[www.islandpferde-in-marburg.de](http://www.islandpferde-in-marburg.de)

info@wall-hof.de

## Impressionen Schulerweiterung



**www.*E*Brusius.de**  
Meisterbetrieb

Gas • Heizung • Sanitär • Solar

Elmar Brusius  
Klosterbergstr. 13  
35094 Lahntal

Tel. 0 64 20 - 83 83 21  
Fax 0 64 20 - 83 83 22  
E-Mail info@ebrusius.de

Gas- und Sanitärinstallation - Heizungsbau - Wartung  
Regenwassernutzung - Solaranlagen - Wärmepumpen

## Rätsel Lösung

### Weihnachtslieder

Wie geht der Text der folgenden Weihnachtslieder weiter?

Schneeflöcken, Weißröckchen, wann kommst du geschneit?  
Du wohnst in den Wolken... **dein Weg ist so weit.**

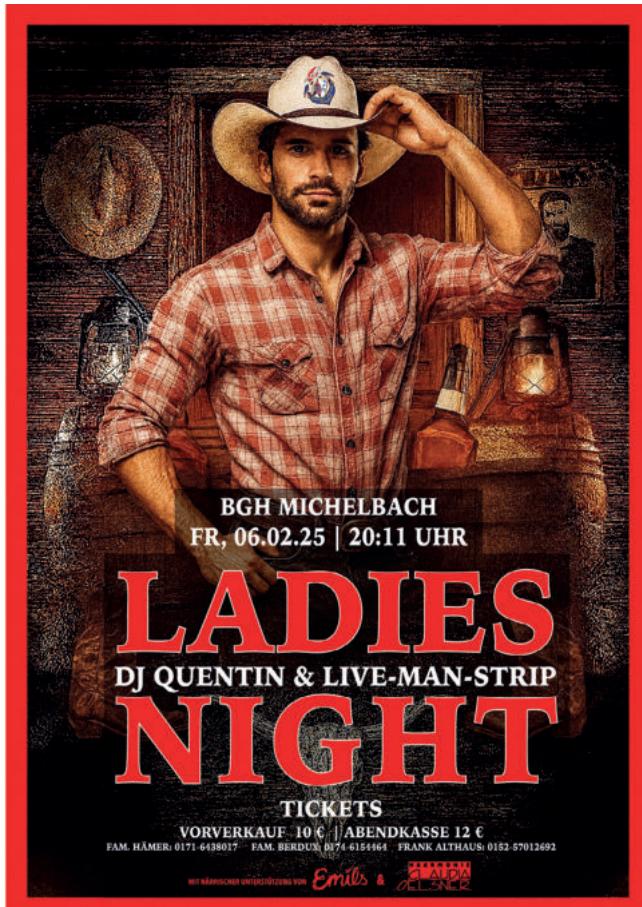
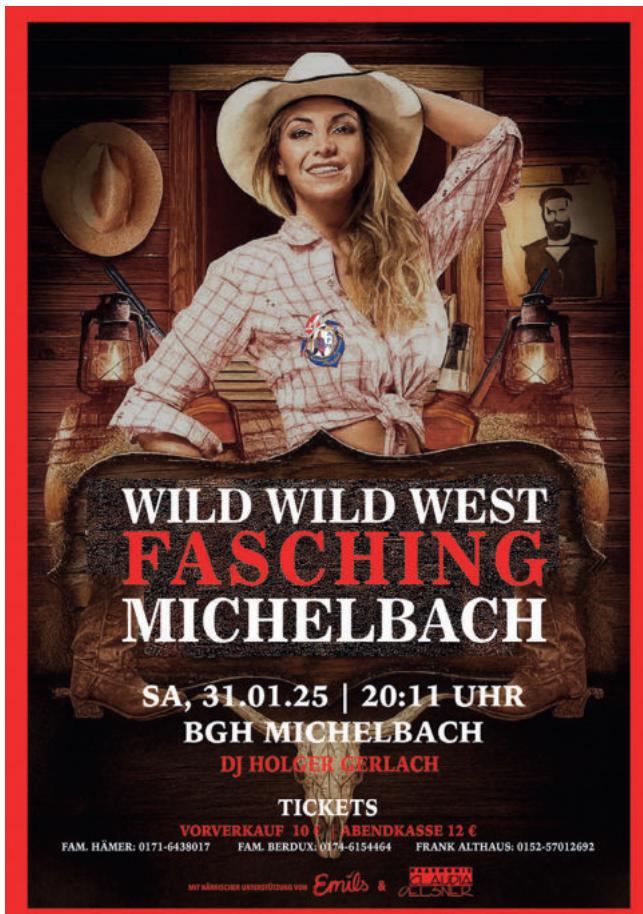
In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei.  
Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch...  
**eine riesengroße Kleckerei.** In der Weihnachtsbäckerei.

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling.  
Lasst mich rein ihr Kinder, ist so kalt der Winter...  
**Öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren.**

Morgen, Kinder, wird's was geben, morgen werden wir uns freuen.  
Welch ein Jubel, Welch ein Segen, wird in unserem Hause sein...  
**Einmal werder wir noch wach, heißa, dann ist Weihnachtstag.**

Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind  
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind...  
**Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,**  
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Eine Muh, eine Mäh, eine Täterätä, eine Tute, eine Rute,  
eine hopp, hopp, hopp, hopp, eine Dideldadeldum.  
Eine wau, wau, wau, Ratatsching deratabum...  
**Wenn der Weihnachtsbaum uns lacht,**  
wann die Glocke bim-bam macht, kommt auf leisen Sohlen,  
Ruprecht an verstohlen.





ZAHNTECHNIK  
HEIDLINDEMANN



## Sie wünschen sich gerade Zähne? Sie leiden unter Kopfschmerzen?

Wir informieren Sie kostenfrei und unverbindlich, über alles was Sie zu Zähnen und Zahnersatz wissen wollen!!  
Vereinbaren Sie ein Informationsgespräch:

Tel. 06420 - 436 260

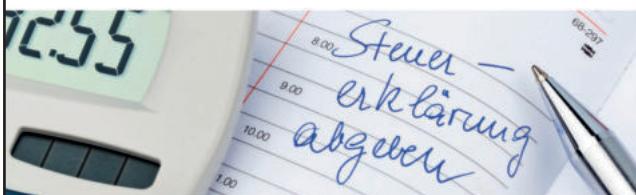
[www.zahntechnikheidlindemann.de](http://www.zahntechnikheidlindemann.de)

Heidlindemann Dental GmbH - An den Steinbrüchen 9 - 35041 Marburg- Michelbach

- Lieber Feierabend...  
...statt Steuerabend!



- Wir erstellen Ihre  
**Einkommensteuererklärung\***  
und helfen Ihnen dabei, richtig  
Steuern zu sparen.



Ihre Beratungsstelle:

Mareike Schütz  
Rechtsanwältin



Am Strauchacker 54 • 35041 Marburg  
Tel.: 06420 / 436 11 96  
m.schuetz@lohi-fuldatal.de

\*Allgemeine Beratung und Betreuung im Rahmen einer Mitgliedschaft nach § 4 Nr. 11 StBG.

[www.lohi-fuldatal.de](http://www.lohi-fuldatal.de)

Energieberatung bei Sanierung / Neubau von Wohngebäuden. Planung, Fördermittelanträge und Umsetzungsbegleitung.

**Energieeffizienz  
Experte**  
für Förderprogramme des Bundes



Dipl.-Ing. Uwe Westermeier  
[Energieberater@kowest.de](mailto:Energieberater@kowest.de)  
Tel.: +49 (0) 6420 305 0093

Vereinbaren Sie ihren kostenfreien Ersttermin.